

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telefon Maribor Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreis: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
25 Din, für das übrige Ausland monatl. 30 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Entrebue Buroto-Rumanudi

Für Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen

Madrid, 18. Juni.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen die Führer der jugoslawischen und der bulgarischen Völkerverbände, die Außenminister Dr. Rumanudi und Du-

rov, zu einer Beratung zusammen, in deren Verlaufe Buroto dem stellvertretenden Außenminister Jugoslawiens erklärte, daß Bulgarien Jugoslawien gegenüber nur die besten Absichten verfolge, was schon daraus hervorginge, daß es der Sozialen Regierung

gelingen sei, ihre Beziehungen zum Magdonischen Komitee zu regeln. Die bulgarische Regierung werde auch künftighin bestrebt sein, alles zu unternehmen, was die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder zu fördern geeignet wäre.

„Italien, Ungarn und Bulgarien“

Unter diesem Titel veröffentlichte der „Slovenec“ vom 18. d. M. einen Leitartikel, den wir seiner bemerkenswerten Stellungnahme wegen nachstehend vollständig zum Abdruck bringen:

In der letzten Zeit begann von bulgarischer Seite gegen unseren Staat eine Kampagne, welcher eine Reihe von Verbrechen und von Staatsverbrechen zu betreten, den wir seiner bemerkenswerten Stellungnahme wegen nachstehend vollständig zum Abdruck bringen:

Fast gleichzeitig entwickelte sich in Ungarn eine neue revisionistische Kampagne, die in diesem Falle der Ministerpräsident Graf Bethlen selbst in die Hände nahm. Der Außenminister Ballo bezeichnete in seiner Antwort den Vertretern der Staaten der Kleinen Entente die Revisionbestrebungen als offiziellen Standpunkt der ungarischen Regierung.

Zur Zeit der Tournee im fernen Osten unterstützten italienische Militärflieger und mit ihnen der Unterstaatssekretär Ballo in seiner Rede in Barina die revisionistischen Bestrebungen Bulgariens. Die amtliche ungarische Kampagne gegen den Vertrag von Trianon unterstützte einstimmig die ganze italienische Presse.

Die italienische Presse führt schon seit Monaten eine Kampagne gegen unseren Staat: die „Enttarnungen“ des bekannten Gajda über das Komitadschewes, Sensationen über die Verhältnisse in Kroatien, die Schreihölle über die kleine Entente und die noch mehr herausfordernden Artikel bezüglich der Schritte unserer diplomatischen Vertreter, all dies bildet einen bis i. d. Details ausgearbeiteten Plan propagandistisch. Angriffe auf unseren Staat. Wir machen unsere Faktoren auch auf die Schmähungen aufmerksam, die in dieser Presse Platz finden.

Wir ertragen diese Provokationen schon lange ruhig und kaltblütig, überzeugt vom Recht und der Kraft unseres Volkes, aber diese unsere würdevolle Haltung reizt die italienische Presse nicht, in der illoyalen Kampagne fortzufahren.

Diese Ereignisse zeigen deutlich die Begierden der drei Länder untereinander auf Gleichgültigkeit oder fordern sie von der Führung unserer Außenpolitik äußerste Vorsicht und ein Maximum von Bekanntheit. Die wechselseitige Offenheit gegen die Integrität unseres Staates ist die letzte in unserer Nachbarschaft. Für uns bildet sie keine Überraschung. Ihre Haltung aber muß unserer Haltung als Lehre dienen. Die bulgarische Offensive und die ungarische Aktion haben gezeigt, daß an allen unseren Grenzen die gleiche Stimmung herrscht. Die bulgarische Regierung bewies, daß sie nicht die geringsten bedauerlichen Rücksichten unserem Staat gegenüber aufbringt und gerade gegen die Interessen des dreinamigen Volkes arbeitet.

Ungarn wiederum fordert seinerseits die tausendfachen Chancen und die Aufsicht zur See ihrer Flotte. Beide Nationen streben nach Schwächung unseres Staatsorganen, um es so weit zu bringen, daß noch

Ganze Provinzen dem Erdboden gleichgemacht

Teile Japans neuerdings verwüstet — Ganze Städte zerstört — Ein Schnellzug verschwunden — Viele Tausende von Menschenopfern

Tokio, 18. Juni.

Japan, welches als vulkanisches Land hinreichend bekannt ist, ist von einer neuen schweren Erdbebenkatastrophe heimgesucht worden. Diesmal wurde hauptsächlich die Insel Kjusiu betroffen. Das Erdbebengebiet umfaßt 88.279 Quadratkilometer, auf dem 2 1/2 Millionen Menschen leben. Das Hauptepizentrum des Bebens liegt um den Vulkan Komatomagatale. Es handelt sich um einen bereits vor Jahren erloschenen Vulkan und wurde allgemein angenommen, daß er keine Gefahr mehr darstellt.

Einige Stunden vor dem ersten Erdstöße vernahm man aus dem Innern des Vulkans ein unterirdisches Tosen, bald darauf aber kam die erste Eruption von Asche und Rauch. Kurz vor Mitternacht erfolgte der erste Erdstoß. Die Stöße wiederholten sich in kürzeren Intervallen und erreichten die Kulmination gegen Mitternacht, als die ganze Insel ins Schauern kam. Ganze Provinzen sind vollständig vernichtet. Am meisten litten die Städte, die in der Nähe des Vulkans liegen, und zwar Futatabi, Numakura und Natsuta. In einem Augenblicke wurden die Städte vollständig zerstört. In Natsuta entstand außerdem eine Feuerbrunst, die noch die vom Erbeben unberührten Teile der Stadt einäscherte. Der unvollständige Bevölkerung bewahrte sich eine furchtbare Mord. Die Leute schürten in der Richtung zum Meer, um Wasser zu sammeln. Mehrere Hunderttausende von Personen, die die Ankunft von Schiffen erwarteten, die sie in andere Landesteile bringen sollten. Das Meer ist durch die Ausbreitung und verschlungen die Wellen hunderte von Menschen, die sich zu nahe an die großen Brandungen herangewagt hatten.

mehrere unserer Landsleute unter fremdes Joch gelangen. Eine derartige Schwächung Bulgariens gegenüber, welches immerfort die Unterbrechung der Eisenbahnlinie im Moravatal von der Polmodina bis Saloni verlanget, würde eine Schwächung unserer Widerstandskraft auch an anderen Grenzen bedeuten. Der Ausgang der Ereignisse über Zagreb zur Aktion würde die Slawen von den übrigen Teilen unseres Volkes abtrennen und uns der ungarischen und österreichischen Aufrüstung ausliefern. Italien verläßt keine Gelegenheit, in seiner Presse, wenn von unseren Nachbarn die Rede ist, seinen wirklichen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Aus diesem Grunde sind wir alle, Serben, Kroaten und Slowenen, gezwungen, klar zu sehen, wo unsere wahren nationalen Interessen liegen. Branjista banja bedeutet für uns gerade soviel, wie jedes Städtchen an den Grenzen Italiens, Zagreb genau so viel wie Ljubljana. Jede Bedrohung der

Auf der Insel entstanden große Erdbrisse u. Spalten, die Kommunikationen sind fast reiflos zerstört. Es wird berichtet, daß in einer Erdschpalte der ganze Schnellzug der Linie Curumate-Taporos verschwand. Der Zug fuhr im Augenblicke über eine Brücke, als dieselbe einbrach und von der Spalte verschlungen wurde.

Die Regierung traf die ersten Notstandsmaßnahmen und entsandte Militär und Kriegsschiffe in die bedrohten Teile der zerstörten Provinz. Der Schaden kann augenblicklich überhaupt nicht in Riffen ausgedrückt werden. Auch die Zahl der Menschenopfer ist noch nicht bekannt. Man behauptet, daß mehrere Tausende von Personen hierbei ihren Tod gefunden haben.

Kurze Nachrichten

Athen, 18. Juni.

Wie die heutigen Blätter berichten, haben Truppenteile des 3. griechischen Korps an der bulgarischen Grenze eine Komitadschbande gefolgt, die sofort das Feuer eröffnete. Es kam zu einem Gefecht, in dessen Verlauf drei Komitadsch verstarben und einer gefangen wurde. Die Bande hatte sich vorher auf bulgarisches Gebiet zurückgezogen.

Beograd, 18. Juni.

Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen den jugoslawischen und griechischen Delegierten in der Frage der Einrichtung der Saloniker Hafenzone geführt wurden, stehen auf arge Schwierigkeiten. Heute vormittags fand im Verkehrsministerium eine Konferenz statt, in deren Ver-

laufe die besagten Schwierigkeiten behoben wurden, so daß die Fortsetzung der Verhandlungen gesichert erscheint.

Beograd, 18. Juni.

Heute vormittags mußte in der Nähe der Weiser-Bierbrauerei ein Militärflugzeug wegen Motordefektes eine Notlandung vornehmen. Flugzeug und Insassen blieben unverletzt.

Beograd, 19. Juni.

Heute vormittags besuchte der rumänische Gesandte Filibor den Minister des Äußeren Dr. Marinkovic und hatte mit ihm eine längere Unterredung. Die Konferenz soll, wie verlautet, mit der erfolgten Demarche in Budapest im Zusammenhang stehen.

Athen, 18. Juni.

Ueber der Hauptstadt und der Umgebung Florinas wütete gestern nachmittags ein gewaltiges Unwetter. Der Fluß Florina trat aus seinen Ufern und überschwemmte die Umgebung der Hauptstadt. Viele Personen sind ertrunken.

Sofia, 18. Juni.

Die bulgarische Hauptstadt erlebte gestern einen Vollenbruch, der die Straßen in stürzende Rache und Ströme verwandelte. Das Wasser drang in sämtliche tiefer gelegenen Lokale ein und richtete dortselbst großen Sachschaden an.

Sofia, 18. Juni.

Die bulgarische Akademie der Wissenschaften hat den ordentlichen Professor der Rechts fakultät an der Beograder Universität Todor Taranovski zum Mitgliede ernannt.

Börsenberichte

Zürich, 18. Juni. Devisen: Beograd 9.12 sieben Achtel, Paris 20.3425, London 25.20 fünf Achtel, Newyork 520.01, Mailand 27.20 drei Achtel, Prag 15.385, Wien 73.03, Budapest 90.62, Berlin 124.05.

Zagreb, 18. Juni. Devisen: Wien 801.72, Berlin 1360.50, Mailand 299, London 276.66, Newyork 56.975, Paris 223.85, Prag 169.03, Zürich 1097.40. — Effekten: Kriegsschadensrente 400—402.

Ljubljana, 18. Juni. Devisen: Berlin 1359, Budapest 993.48, Zürich 1095.90, Wien 800.22, London 276.26, Newyork 56.875, Paris 222.85, Prag 168.63, Triest 298. — Effekten (Geld): Kredit Celje 170, Laibacher Kredit 123, Kreditanstalt 170, Vevče 118, Ruše 275—285, Sešir 105, Baugesellschaft 50.



CLIO
LIMONADE-TABLETTEN

Ein Labsal für die heißen Tage

CLIO druckva s. o. 7678 Maribor 3

Die Untersuchungschaft über Dr. Milovan Zanic bestätigt

Aus Beograd, 17. d., wird uns berichtet: Der Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher über die über den ehemaligen Stupischinaabgeordneten und Rechtsanwalt Dr. Milovan Zanic verhängte Untersuchungschaft beraten wurde. Der Oberste Staatsanwalt stützt die Anklage gegen Zanic auf den Paragraphen 3 des Gesetzes zum Schutze des Staates und, das Staatsgericht hat die Untersuchungschaft bestätigt. Den dies bezüglichen Beschluß teilte Dr. Zanic der zum Untersuchungsrichter in diesem Prozesse ernannte Richter des Strafgerichtes, Trajko Stamenković, mit. Die Verhaftung Dr. Zanic erfolgte bekanntlich während der Generalversammlung der Advokatenkammer für Kroatien und Slavonien. In der Anklageschrift heißt es, daß Dr. Zanic gelegentlich der Wahlen in die Advokatenkammer zum Ergebnistelegamm, welches dem König geschickt wurde, den Zusatzantrag stellte: „man möge vom König die Rückgabe der politischen und verfassungsmäßigen Rechte“ verlangen. Diese Handlung ist nach Paragraph 3 des Gesetzes zum Schutze des Staates strafbar, da derselbe Artikel das Ueberreden zur Aenderung des bestehenden rechtlichen und sozialen Zustandes untersagt. Die übrigen vier Advokaten, die mit Dr. Zanic verhaftet wurden, sind von der Anklage befreit worden, da nach Meinung des Staatsgerichtes ihre Abstimung in der Advokatenkammer nicht strafbar sei. Wie in diesem Zusammenhange aus Nova Gradiska gemeldet wird, hat die Staatsanwaltschaft das weitere Erscheinen des von Dr. Milovan Zanic dort herausgegebenen kroatischen Blattes „Glasnik“ eingestellt.

Jatubowski geföhnt...

Das Urteil im Neukreuzer Mordprozeß. August Rogens zum Tode verurteilt.

Neustrelitz, 17. Juni. Heute wurde das Urteil im Prozeß gegen die Brüder Rogens und Genossen, welcher am 23. Mai begonnen hatte, gefällt. Der Prozeß Rogens steht mit dem Prozeß gegen den ehemaligen russischen Kriegsgefangenen Jatubowski im Zusammenhang, welcher beschuldigt worden war, im November 1924 den vierjährigen Ewald Rogens, seinen unehelichen Sohn, ermordet zu haben. Auf Grund verschiedener Indizien wurde Jatubowski zum Tode verurteilt und am 15. Februar 1926 im Hofe der Straflager Strafanstalt hingetötet. Ähnlich wie im Falle des Hülfsgeheimen Dujarbin, welcher nach Wiederaufnahme des Prozesses nach achtjähriger Zuchthaushaft wieder freigelassen wurde, wurde auch im Falle Jatubowski das Verfahren neuerdings aufgenommen, da Zweifel über das Verhalten der Brüder Rogens aufgetaucht waren. Verschiedene Zeugen gegen Jatubowski machten sich des Meineides

Ungarn rüstet...

Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht vom 16. bis zum 21. Lebensjahr — Ein scharfer Artikel des „Petit Parisien“

Paris, 17. Juni.

Der heutige „Petit Parisien“ veröffentlicht einen ungemein scharf gehaltenen Artikel gegen die ungarische Politik. Das Blatt stellt fest, daß die Antwort des Außenministers Balfour die Regierungen der kleinen Entente in keiner Weise befriedigt habe, so daß dieser Tage schon neue diplomatische Schritte in Budapest zu erwarten seien. Trotz aller ausländischen Interventionen, die beruhigend einwirken sollten, sind neue

schwere Konflikte zu erwarten. Die kleine Entente war mit allen Mitteln befreit, ihre Beziehungen zu Ungarn korrekt zu gestalten, aber Ungarn beantwortete dies mit neuen Provokationen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Ungarn Kriegsmaterial aufhebt und eine Rekrutierungsordnung erläßt, wonach alle Jünglinge vom 16. bis zum 21. Lebensjahr sozusagen der allgemeinen Militärdienstpflicht zu genügen haben.

Verhandlungen, von denen das Schicksal der Welt abhängt...

Die Unterredung zwischen Dawes und Macdonald — Vor der englisch-amerikanischen Abrüstungsaktion

London, 18. Juni.

Die Unterredung Macdonalds mit dem amerikanischen Botschafter Dawes fand in Forres, einer kleinen Stadt in der Nähe des Geburtsortes Macdonalds, statt. Es wurde darüber folgendes Kommuniqué ausgegeben, das, wie Macdonald bemerkte, vielleicht ein historisches Dokument sein wird:

„Wir haben in einer längeren Unterredung den gegenwärtigen Stand der Flottenabrüstung, soweit sie England und Amerika angeht, erörtert. Diese Unterredung war inoffiziell und dem Inhalt nach allgemein gehalten. Sie nahm einen äußerst befriedigenden Verlauf.“

Der amerikanische Botschafter beabsichtigt, den Gegenstand auf dem Pilgrim-Diner am Dienstag zu erwähnen, und ich — erkläre Macdonald — werde mich fast zur gleichen Zeit mit derselben Frage in einer Rede in Portsmouth beschäftigen. Diese beiden Reden sollen den Auftakt der bevorstehenden Unterhandlungen bilden. Wir beide wünschen bereits jetzt anzudeuten, daß wir die Mitarbeit der anderen an der Flottenabrüstung interessierten Mächte bei diesen Verhandlungen erwarten und daß wir der Ansicht sind, daß vom erfolgreichen Ausgang dieser Verhandlungen das Schicksal der Welt abhängt.

Erläuternd setzte Macdonald dem Kommuniqué hinzu, daß eine offizielle Einla-

schuldig, und es stellte sich heraus, daß die Familie des kleinen Rogens mindestens mit schuldig war. August Rogens wurde heute zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

bung nach Washington noch nicht erteilt worden sei. General Dawes und Macdonald pflanzten im Garten des Landhauses zwei Tannenbäume. Macdonald erklärte dabei, er hoffe, der Baum werde gut wachsen. Nach dem Tee trat General Dawes die Rückreise nach London an, während Macdonald nach seinem Geburtsort Portsmouth zurückkehrte.

Dawes' Reiseleiter war Remarque's Buch „Im Westen nichts Neues“.

Afrika den Afrikanern!

England hat in Südafrika eine erhebliche Niederlage erlitten. Bei den soeben stattgefundenen Wahlen hat der Führer der anglo-englischen nationalistischen Partei Herby eine Mehrheit erlangt, während die sogenannte „südafrikanische Partei“, die Partei des anglo-freundlichen Generals Smuts in der Minderheit blieb. Dieses Wahlergebnis hat im Mutterland eine begeisterte Erregung verursacht. Herby ist in London berüchtigt als ein eifriger Vorkämpfer einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit der südafrikanischen Union. Berücksichtigt man, wie eng die wirtschaftspolitischen Momente im Leben jedes Landes, besonders aber im Leben eines britischen Dominions mit den rein politischen verflochten sind, so wird man anerkennen müssen, daß die peinliche Ueberrasschung in England ihre begründete Ursache hat. In all seinen Wahlaufufen verläutete Herby die Parole: „Die Hauptstadt der südafrikanischen Union ist Kapstadt und nicht London!“ Diese knappe und zwingende Formel ist ihrem Inhalt nach sehr biegsam und dehnbar... Die in

ihre enthaltene Tendenz verspricht für England auf die Dauer nichts Gutes.

Der Südafrikabund (englisch: The Union of South Africa), eines der fünf Dominien des britischen Empire, wird am 30. September d. J. auf sein 20jähriges Jubiläum zurückblicken können. Er besteht bekanntlich aus vier Staaten oder Provinzen: Kapland, Natal, Transvaal und Oranien, die vorher unabhängig voneinander existierten. Die Engländer sind Ruhmstuler d. portugiesischen und vor allem der holländischen Kolonisationsstätigkeit, wie sie in Afrika seit Jahrhunderten betrieben wurde. Das holländische Element ist unter der weißen Bevölkerung Südafrikas bis zum heutigen Tage vorherrschend. Und dieses holländische Element ist der eigentliche Träger des Unabhängigkeitsgedankens. Diese Tatsache ist nicht neu. Man denke an den Burenkrieg, der um die Jahrhundertwende sich abspielte und der dem englischen Prestige und dem Glauben an die wohlthätige Wirkung der englischen Kolonisationspolitik großen Abbruch tat. Die Buren, holländisch Boers (Bauern), bilden bis zum heutigen Tage die Mehrzahl der weißen Bevölkerung holländischen Ursprungs in Südafrika. Ihre Eigenart ist unter dem Einfluß der englischen und der deutschen Zugewanderter zwar im Verschwinden begriffen, aber bis zum heutigen Tage haben sie neben ihrem holländischen Dialekt, den sie als „afrikanische Sprache“ bezeichnen, das harte und phlegmatische, aber jähe und ausdauernde Wesen des Holländers bewahrt und zeichnen sich wie vorher durch ihren hohen prächtigen Wuchs und ihre eiserne Natur aus. Sie betrachten sich als die Herren im Lande und sie sind keineswegs davon entzückt, daß die Engländer dort immer mehr an Boden gewinnen. Der Unabhängigkeitsgedanke lebt bei ihnen weiter fort und bildet einen drohenden Faktor in den Beziehungen des südafrikanischen Dominions zu London.

Charakteristischerweise halten sich die unabhängig gekannten Weißen Südafrikas für „Afrikaner“. Und wenn sie den vielgerühmten und variationsfähigen Satz: „Afrika den Afrikanern!“ aussprechen, so denken sie dabei nur an sich selbst. Die Schwarzen, die wohl gut Dreiviertel der Gesamtbevölkerung des Südafrikabundes bilden, zählen nicht, ebensowenig wie übrigens die anderen „Farbigen“ (Mongolen und Hindu). Die Neger, die vorwiegend zu den Bantustämmen gehören, befinden sich bis zum heutigen Tage in Südafrika rechtlich und menschlich in einer Lage, die der Regersklaverei in Amerika wohl die Wage halten könnte. Gerade die Partei Herby's hat es darauf abgesehen, den Schwarzen auch weiterhin sämtliche Menschenrechte, von dem Wahlrecht gar nicht zu reden, abzuschneiden. Jetzt wird Herby seinen Wahlsieg dazu benutzen, um eine weitere „Säuberung“ des Südafrikabundes von „fremden Elementen“ durchzuführen, wobei unter die Fremden in erster Linie keineswegs etwa die zu der Menschentasse überhaupt nicht zählenden Neger gehören, sondern die eng-

Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). 28 (Nachdruck verboten).

Christ spielte, und seine schöne Baritonstimme klang einhymelnd durch das Zimmer.

Klaus sah starr auf den dunklen Lederkopf des Bruders.

Mit dem da hatte er den Kampf aufgenommen wollen? Mit dem, dem die Natur alles beschert hatte, was einer Frau gefallen mußte?

„Mein gnädiges Fräulein, ich freue mich unsagbar, Sie wiederzusehen.“

Christ Holsten hielt die kleine Hand und blinzelte entzückt in das zarte Mädchen Gesicht. Leanthe lächelte. Es war ein allerliebster, verlegener Bissen.

„Ich — freue mich doch auch. Nun kann ich Ihnen wenigstens persönlich für Ihr herrliches Geschenk danken. Ich durfte es eigentlich nicht annehmen, es war ja viel zu kostbar für mich.“

Christ lächelte die schmale Hand.

„Für Sie ist das kostbarste nicht kostbar genug“, sagte er. Es kam ihm vom Herzen; doch Leanthe senkte den blonden Kopf vor seinen Worten.

In ihm stürmten Liebe und Leidenschaft; doch er sagte sich, daß er das zarte Geschöpf nicht mit einem Ausbruch dieser Liebe und Leidenschaft erschrecken durfte. Zudem fühlte er sich eingeengt und unfrei im Kreise der Gäste.

Klaus Holsten stand allein am Fenster und blickte ins Zimmer. Er sah, wie Leanthe den blonden Kopf tief senkte. Sein Herz tat einen tiefen, dumpfen Schlag. Dann biß er fest die Zähne zusammen und richtete sich hoch auf.

Frau Forststrat Mantling sagte zu ihrer Freundin:

„Es ist schade, daß der ältere Holsten stets so düster und verschlossen ist. Sein Bruder ist doch ganz anders. Ein flotter Gesellschaftler, ein schöner, lustiger Mensch. Man muß ihm gut sein. Merkwürdigerweise gefällt mir trotzdem Klaus besser. Er gehört zu den Männern, die ungewollt Macht über eine Frau gewinnen können.“

Frau Ahrens nickte und sagte:

„Genau so geht es mir. Wegen mir hätte der ältere Holsten unsere Irene längst holen können. Wir hätten sie ihm herzlich gern gegeben.“

Die alte Dame seufzte. Sie wußte ja am besten, daß ihr braunhaariges Mädchen sich nach Klaus Holsten die Augen auschaute.

Klaus hatte keine Ahnung, daß er das Ziel so manchen Augenpaars war. Für ihn gab es nur diese blauen Augen, die jetzt

groß und schimmernd zu Christ aufgeschlagen waren. Mit grausamer Selbstmarterung stellte er fest, daß Leanthe und Christ wundervoll zueinander paßten.

Eine schmale Hand legte sich auf seinen Arm.

Johanna von Willshach.

Etwas, dem er in diesem Augenblick keinen Namen zu geben wußte, zog ihn zu dem ernststen, schlanken Mädchen, um dessen Mund ein tiefer Seidenzug lag. Langsam und plaudernd schritt er mit Johanna auf und ab.

Christ's Augen folgten dem Paar. Ein Gedanke kam ihm. Er gab ihm impulsiv Ausdruck.

„Sehen Sie doch, Fräulein Leanthe, Ihr Fräulein Schwester und mein Bruder geben doch wirklich ein schönes Paar ab.“

Leanthe's blaue Augen bekamen einen erschrockenen Ausdruck. In der Brust fühlte sie einen mitrenden Schmerz.

„Nein! Nein!“

Hastig kamen diese zwei Worte über ihre Lippen.

In Christ's Augen glomm wilde Leidenschaft empor. Er erfaßte ihre Hand.

„Warum möchten Sie nicht?“ fragte er und in seinem Innern stürmte es.

Sie rang nach Worten, endlich sagte sie leise:

„Ich — Johanna darf nicht heiraten. Was soll aus mir werden?“

Er atmete stöhnend erleichtert auf.

„Ach so, deswegen“, sagte er lächelnd.

Leanthe's Hände zitterten. Sie preßte den großen Weizenstrauch an die Lippen. In ihren Augen brannten zwei große Tränen. Christ trat einen Schritt zurück.

Was war das? Wen liebte Leanthe?

Ein leuchtender Atemzug entrang sich seiner Brust.

Durch die Tränen lächelnd, sah Leanthe zu ihm auf.

„Bitte, nicht böse sein. Ich habe bisher nie daran gedacht, daß Hannel einmal heiraten könnte. Das war sehr egoistisch von mir.“

Christ beugte sich über die kleine Hand; im Herzen trug er den festen Entschluß, sich recht bald die Gewißheit von Leanthe zu holen.

Frau Holsten trat wie zufällig zu ihnen. Sie wollte nicht, daß ihre Gäste schon jetzt Christ's Liebe entdeckten. Durch sein Benehmen mußten sie unbedingt aufmerksam werden.

„Lieber Christ, das ist nicht hübsch von dir, daß du unseren Gästen Fräulein Leanthe vorenthältst. Sie möchten doch auch etwas von ihr haben“, sagte sie lächelnd, dabei Christ einen warnenden Blick zuwerfend. Der begriff sofort.

„Verzeihung, Mütterchen! Natürlich, das war einfach unverantwortlich von mir. Ich befehle mich also!“

ischen Beamten und alle diejenigen Wei-
hen, die sich nach London orientieren.
Die Entwicklung der Dinge im Südafrika
bund, im Lichte der jetzigen Wahlergebnisse
jesehen, geht auf eine immer weitere Los-
lösung dieses überaus reichen und wichtigen
Dominions vom Mutterlande — eine Tren-
nung, die sich im übrigen bei allen anderen
Dominions zeigt. Und wenn es in der Nach-
kriegszeit zur Mode geworden ist, von einem
allmählich herannahenden Untergang des
britischen Weltreiches zu sprechen, so ist bei
einer objektiven Betrachtung festzustellen,
daß vieles daran richtig ist. Es ist nicht ab-
zusehen, in welchem Maße heute für die Exi-
stenz des britischen Empire eine akute Ge-
fahr besteht. Ein Riß im englischen Welt-
system ist aber unverkennbar. Die südafri-
kanischen Neuwahlen liefern einen der klei-
nen Beweise dafür.

Der allzu treue Hund

Der Kassierer einer Konfektionsfirma in
Egermowitz besaß einen Hund, der Lobbo
hieß. Lobbo war ein treues Tier, sein Herr
dagegen weniger treu. Denn eines schönen
Tages verschwand er, nachdem er 150.000
Bei von den Geldern seiner Firma in die
Tasche gesteckt hatte. In aller Eile vergaß
der Kassierer seinen Hund mitzunehmen.
Nun hatte das arme Tier keine Ruhe. Tag
und Nacht heulte es und suchte nach seinem
verschundenen Herrn. Dieser Umstand
brachte die Polizei auf den Gedanken, den
Desfraubanten mit Hilfe seines Hundes zu
suchen. Der Plan gelang — der Hund ver-
folgte eine Spur, die ihn zu einem Gast-
haus in Jassy führte. Dort lag der ver-
schwundene Kassierer und nahm in voller
Ruhe seine Abendmahlzeit ein. Das Wieder-
sehen des treuen Lobbo mit seinem Herrn
war herzlich, aber kurz. Jetzt sitzt der Kas-
sierer hinter Schloß und Riegel, denkt aber
die Vergänglichkeit alles Irdischen nach,
während der kluge Lobbo von der Detektiv-
Abteilung der rumänischen Polizei als
Polizeihund ausgebildet wird.

Die Krönkrone Leo Slegals

Kammerjäger Leo Slegals, der gefeierte
Tenor und glänzende Humorist, gastiert zur
Zeit in Berlin als Ritter Blaubart in der
Neuinszenierung der Offenbach'schen Operette.
In einem intimen Freundeskreise hat er
eine von den unzähligen Anekdoten aus sei-
nem Leben erzählt, die ihm nur äußerst
amüsan ist, sondern auch den Vorzug hat,
buchstäblich wahr zu sein.
Slegals mußte einmal in aller Eile Wien,
wo er an der Hofoper tätig war, verlassen,
um eine Gastspielreise nach der Schweiz an-
zutreten. Als über Kopf wurde gepackt, und
der Sänger wollte schon seine Wohnung ver-
lassen, als sein Diener ihm entsetzt die Krö-
nkrone, mit der Johann von Leyden im
„Prophet“ zum König gekrönt wird, ent-
gegenhielt — das wichtige Requisit, das zu
dem eigenen Kostüm des Sängers gehörte,
war vergessen. Nun pflegt Leo Slegals nie-
mals Theaterkostüme, die ihm nicht gehö-
ren, anzuziehen. Er nahm die Krone und
steckte sie, da alle Koffer bereits gepackt wa-
ren, in die Hutschachtel seiner Frau. Nachts
wurde der Sänger von einem Schweizer
Jollbeamten, der die Revision des Gepäcks
vornehmen sollte, geweckt. „Ich habe nichts
zu verzeihen“, brummte der aus dem Schlaf
gewedte Künstler. Der biedere Beamte
sah sich jedoch genötigt, der Form halber
eine kleine Untersuchung durchzuführen. Er
hat, die Hutschachtel zu öffnen, und steckte
seine Hand hinein. Zu seinem größten Er-
staunen fand man dort einen Gegenstand,
den man keineswegs als Damenhut bezeich-
nen konnte. Er zog den Gegenstand heraus;
es war eine herrlich funkelnde, mit Edel-
steinen besetzte Krone. „Entschuldigen Sie,
Hoheit“, sagte der Beamte ehrerbietig,
„selbstverständlich haben Hoheit nichts zu
verzeihen. Alles ist in Ordnung.“

Kurze Nachrichten

t. Der Dichter Miroslav Arleza verhaftet.
Aus Zagreb, 17. d. M., wird uns berichtet:
Die Polizei hat den Dichter Miroslav Ar-
leza und den Publizisten Stevan Gai-
oga wegen kommunistischer Propaganda
in Haft genommen.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga
Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Im Meer notgelandet

Katastrophales Fluggesunglück — 7 Fluggäste ertrunken

London, 17. Juni. Das englische Pas-
sagierflugzeug „City of Ottawa“, das den
Flugdienst auf der Strecke London, Paris,
Basel, Zürich versieht, mußte heute infolge
eines Maschinendefektes auf dem Kanal, 3 1/2
Seemeilen von Cap Dungenes entfernt, nie-
dergehen. Die offizielle Meldung der Im-
perial Airways Limited, daß sämtliche 11
Passagiere gerettet worden seien, hat sich,
wie „Central News“ meldet, nicht bestätigt.
Danach sind 7 Passagiere, die sich aus ihren
Sitzen nicht befreien konnten, ertrunken.
4 Passagiere sowie der Pilot und der Mecha-
niker konnten von einem Rutter gerettet
werden. Das Flugzeug, eine englische Hand-
ley-Page-Maschine, startete um halb 11 Uhr
vormittags in Croydon mit dem Ziel Paris.
Drei Viertel Stunden später, als das Flug-

zeug schon über dem offenen Meer flog,
sekte der Motor plötzlich aus. Der Pilot ver-
suchte, im Gleitflug nach Dungenes zurück-
zufliegen, was ihm jedoch nicht mehr gelang.
Er sandte folgenden Rundspruch aus:
„In 700 Meter Höhe Maschinendefekt. Ich
kann Dungenes nicht mehr erreichen u. ver-
suche daher, neben einem Schiff zu landen.“
Einige Minuten später funkte er: „Die Ma-
chine geht nieder.“
Sieben der ertrunkenen Passagiere waren
in der vorderen Kabine eingeschlossen. Die
Mehrzahl der Geretteten erlitt schwere Ver-
letzungen. Drei von ihnen mußten mit schwe-
ren Gehirnerschütterungen ins Krankenhaus
von Folkestone gebracht werden. Unter den
sieben ertrunkenen Passagieren befinden sich
sechs Frauen.

Elementar Katastrophen in aller Welt

Schweres Erdbeben in Japan — Schreckensszenen auch auf Neuseeland — Erdstöße auf der Südinse

Tokio, 17. Juni. Der nördliche Teil
der japanischen Insel Hokkaido ist von ei-
nem schweren Erdbeben heimgesucht wor-
den, das zahlreiche Todesopfer forderte und
große Verwüstungen anrichtete. Das Beben
wurde durch einen Ausbruch des Vulkans
Hatomagata eingeleitet, der gegenwärtig
noch andauert. Nach den bisher in To-
kio eingelangten Meldungen wurden vier in
der Nähe des Vulkans gelegene Dörfer fast
vollständig dem Erdboden gleichgemacht.
Tausende von Menschen sind von Panik er-
griffen weit in das offene Meer hinausge-
fahren, wo sie ziellos herumtreiben. Die
Zahl der Toten ist noch nicht bekannt. Tele-
phon- und Eisenbahnverbindungen sind auf
weite Strecken hin zerstört. Eine Gruppe ja-
panischer Meteorologen ist nach dem Homa-
magata unterwegs, wo sie wissenschaft-
liche Beobachtungen vornehmen will.

London, 17. Juni. Auf der Nordinsel
von Neuseeland hat ein Erdbeben in den
Städten Wellington, Auckland, Tairāhā und
Wagandi schweren Schaden verursacht und
auch Menschenleben vernichtet. In Auckland

sind zahlreiche Häuser eingestürzt. Unter
den Trümmern wurden bisher 8 Leichen ge-
borgen. Die Wasserleitung ist gänzlich zer-
stört und der Verkehr unterbrochen. Die
Stadt ist ohne Licht. Auch in Wellington
kam es zu Schreckensszenen. Frauen und
Kinder stürzten auf die Straße, um sich vor
herabfallenden Mauertrümmern zu retten.
Große Verwüstungen hat das Erdbeben ter-
ner im Kohlenbezirk der Insel angerichtet.
Das Erdbeben wird als das schwerste der
letzten 30 Jahre bezeichnet. Die Zahl der
Todesopfer und der Umfang des anrich-
teten Schadens, der jedenfalls in die Mil-
lionen geht, ist noch nicht festgestellt.

Wellington, 17. Juni. Wie aus
Murchison gemeldet wird, sind infolge eines
Erdbebens, durch den der Flug Marshall
(auf der Südinse von Neuseeland) zerstört
wurde, 4 Personen ums Leben gekommen.
Zwei weitere Personen werden vermisst.
Auch der Flug Buller wurde durch einen
Erdstoß verstopft. Man befürchtet, daß es
zu Überschwemmungen kommen wird.

Sonntags-Bachernidyll

Ein strahlend-schöner Sonntagnachmittag
liegt über der herrlich gelegenen Bachern-
gemeinde Radwanje. Silbernder Sonnenglanz,
der letzte Liebesbeweis des bald scheiden-
den Tagesgestirns, huscht über die Abhänge
des bewaldeten Bergmassivs hin, in dem es
seht, Ameisen gleich, von zu Tal treuchen-
den Touristen, Männlein und Weiblein,
wimmelt. Sie alle eilen, magisch angezogen,
in die gastlich winkenden Dorfschenke, sich
hier an einem frischen Trunk zu erquicken
nach den Strapazen ihres weiten Marsches.
Und es dauert nicht lange: da klingt aus
den Blätterhainen fröhlicher Lautenklang
und Jitherschlag, dazwischen ein übermütig
hinausgeschmetterter Jodeler, ein traulich-
anheimelndes Volkslied, von glücklich-forg-
losen Menschenkindern gesungen. Jauchzend
bald, bald wehmütig-klagend singen Geigen
Liebeslieder... Das Schnarchen einer
invaliden Drehorgel, einem alten Bettler
gehörend, versucht krampfhaft, sich an dem
fröhlichen Trubel zu beteiligen, und dazu
gibt der alte Mann, ein Original mit Hol-
länder-Schifferbart, uralte Volkslieder zum
besten. Ist's ein Jahrmarkt? Nein, nur ein
schöner, goldener Juni-Sonntagsnachmit-
tag, wie es heuer einige gab und noch ge-
ben wird...

Aus dem dunklen Schatten einer jahrhun-
dertealten Linde, die dem Gasthaus den
Namen gibt, klingen die rauschenden Töne
einer Kapelle. Walzer, Märche, Foxtrott,
„Ich küsse Ihre Hand, Madam“, u. alle die
modernen zündenden Weisen erklingen hier.
Touristen strömen zu. Machen sich unter
dem breitausladenden Geäst des Riesenbäu-
mes breit. Da entsteht auf einmal eine Be-
wegung. Was ist geschehen? Kommen da
zwei stämmige, sehnige Kneipburschen —
mit kniefreien Lederhosen, Genagelten, die
Stoßhahnsfeder auf dem grünen Hüthen,

braun gebarant Gesicht und Glieder: zwei
direkt aus dem „Hochgebirge“ importierte
Kerngestalten — schreiten durch die engbe-
setzten Bankreihen, schaffen sich Platz. Was
wollen sie? Was beginnen sie? Auf den
Schultern tragen sie einen mächtigen Baum-
stumpf, in den Händen halten sie Säge und
Axt. Alles steht, staunt. Und nun rauschen
mit Machtfülle die Töne des altberühmten
„Holzhader“-Marsches auf. Der Brägel fällt
zur Erde, die Beiden „haden“ darauf los:
Holzhaderbaum! „Doch droh'n auf die Berg
wo d'Sunn vürscheint, im Wald find't man
g'wiß, denn der Wald der is sein Freund!“
Und dazu tönt's nun im monotonen Gleich-
klang: Tal—tal—tal, tal—tal—tal! Ja, die
Holzhader — ein fröhliches Pärchenpaar.
Sie springen auf, spucken in die Hände —
das gehört zur Sache — und es folgt ein
„Schuhplattler“, wie wir ihn schöner und
regelmäßer nicht im Original-Hochalpen-
land sehen können. Dann ein bißel sticheln,
ein bißel tragen — und aus ist die Heß.
Kein Wunder, wenn Applaus und Hurrah-
geschrei der wirklich guten Produktion folgt.
Das geht dann so bis in den Abend hinein.
Wo nur ein Fleckchen glatte Erde ist, dann
im Tanzsaal, unter dem Dach des Holz-
schuppens — überall suchen sie sich ein Plätz-
chen, die jungen Leute, wo sie tanzen, wo
sie — charmierten und pouffieren können.
Junges Volk, junge Liebe — es war so und
wird so sein, so lange die Welt besteht und
so lange es herrlich schöne Sonntag-Nach-
mittage gibt, da draußen an den Hängen
unseres Bachern.

Wenn dann mählich die Dunkelheit ihr
schwarzes Tuch über die Laubkronen breitet,
die glitzernden Sternlein am Himmel auf-
ziehen, erhebt sich ein Klüstern und Raunen.
Ist's der Nachtwind? Ist's junge Liebe? —
Man weiß es nicht. Man hat nur das Ge-
fühl, daß es wohl so sein muß.
Herrliche Juni-Pracht, goldener Sonntag

Tilla Garden



Schönheit und Taky sind unzertrennlich.

sagt der schöne Kinostar Tilla Garden.
Die gegenwärtige Mode der durchschei-
nenden Röcke und seidenen Strümpfe er-
heischt von jeder Dame eine ungewöhnliche
Pflege des ganzen Körpers. Wie unappetit-
lich ist es, wenn man Haare an Armen, Bei-
nen und am Hals sieht! Bisher gab es kein
Mittel, welches allen Anforderungen der
Frau entsprechen würde. „Taky“ in Form
von Creme wird direkt aus der Tube ver-
wendet und wirkt binnen fünf Minuten. Ihr
Geruch ist angenehm. Die Creme wird bis
zum Ende der Tube benützt. „Taky“ ersetzt
das Rasiermesser und alle bisher bekann-
ten, unangenehmen Haarentfernungsmittel.
„Taky“ gebührt eine sichtbare Stelle auf
dem Toilettentisch jeder Dame.

A n m e r k u n g: „Taky“ ist in allen
Drogerien und Apotheken erhältlich und ko-
stet 35 Dinar per Tube. Wenn Sie mit ihr
nicht zufrieden sind, wird Ihnen das Geld
rück erstattet. Generalvertretung für Jugo-
slawien: Henri H. Neumann, Zagreb, Boško-
vičeva 42.

Vorteile der „Taky 1929“: Vorzügliches
Parfum, wirkt zugleich und wird bis zum
Ende der Tube benützt.

nachmittag — du bist zu schnell zu Ende!
Bleibt nur der Wunsch, daß du bald wie-
derkehren, ach, daß du ewig währen mögest!

Kino

Burg-Kino. Heute, Montag beginnt der be-
ste und am liebsten gesehene Harch Viedt-
le-Dia-Mara-Film „H ö r s t e r i s t i“
Bis Mittwoch wird dieses reizende Film-
stück zum letzten Male in Marlbor ge-
geben. — Am Donnerstag seht der ge-
waltige Drama „B e l e n n e d e i n e
S c h u l d!“ ein. Tragödie aus dem Le-
ben eines Leuchtturmwächters mit Renee
Navarro in der Hauptrolle.

Union-Kino. Heute, Montag sowie Dienstag
und Mittwoch gelangt der amerikanische
Sensationsfilm „Goldfieber“ mit
Tom Mix in der Hauptrolle zur Vorfüh-
rung. Spannende Handlung und aufre-
gende Szenen. — Ab Donnerstag „D e r
U r s p r u n g d e r S ö l l e“.

Bücherchau

6. Barcelona, die aktuellste Stadt, enthält die
soeben erschienene 237. Nummer der Wiener
illustrierten Wochenchrift „Die Bühne“. Reiches
Bildmaterial gibt einen Eindruck vom Gesell-
schaftsleben des Vereines für Museumsfreunde
in Wien wieder, der in den Räumen der deut-
schen Gesandtschaft veranstaltet wurde. Eine
Reihe von Aristokraten haben mit ganz wunder-
barer Bildnistreue berühmte Portraits und Ge-
mälde gestellt. Cochet, der Tennis-Bonshant,
ist eine aktuelle Figur aus dem Sportleben der
Gegenwart und die diesmalige Bühne zeigt ihn
in den interessantesten Stellungen beim Spiel.
Budemode ist jetzt aktuell, die neuen Sommer-
hüte kommen heraus und die Kinderkrabbe der
„Bühne“ bringt bereits Wasserfreuden. Aktuelle
Beiträge in den übrigen Rubriken der „Bühne“
vervollständigen den Inhalt des mit 140 Bil-
dern ausgestatteten Festes. „Die Bühne“ kostet
monatlich 50 Dinar und ist zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und Zeitungsverleihe
oder durch den Verlag, Wien 9, Cantiusgasse
Nr. 8-10.

6. Die Kunst Rembrandts. Bilderbuch von
Rembrandt als Erzähler von Benedikt Mon-
me Rissen. 16 Seiten Text. Mit 82 Vollbildern
und 15 Textbildern in Kupferstichdruck. Groß 80.
2.40 Mark. Verlag Josef Müller, München 23,
Bernedstrasse 9. „Die Kunst Rembrandts“ ist
eine kostbare Neuerscheinung. Das Buch bereitet
eine freudige Überraschung. Es ist das große
Bilderbuch zum künstlerischen Evangelium von
Rembrandt als Erzähler.

Lokale Chronik

Maribor, den 18. Juni.

Der neue Stadtkommandant

Freitag abends ist der Nachfolger des früheren Stadtkommandanten General Spasić, der zum Gehülfen des Divisionskommandanten in Bitolj ernannt wurde, Brigadegeneral des Generalstabs Herr Zivko Stanić in Maribor eingetroffen.

Der neue Stadtkommandant steht im 46. Lebensjahr und hat eine vorzügliche militärische Erziehung genossen. Er hat die Militär- und die höhere Militärakademie sowie die Generalstabschule in Beograd absolviert, worauf er größtenteils den Generalstaben der einzelnen Truppenkörper zugeordnet war. Während des Weltkrieges tat er sich insbesondere in der Schlacht am Cer und an der Salonikifront hervor. Einige Zeit hielt sich General Stanislavjević als Militärattaché in Budapest auf. Später befehligte er den Posten eines Generalstabschefs des Armeekommandos in Ragreb und zuletzt die Stelle des Chefs der Nachrichtenabteilung des Großen Generalstabs in Beograd. Als vorzüglicher Fachmann auf dem Gebiete der Militärwissenschaft betätigte er sich auch als Fachschriftsteller.

Reifeprüfungen

Zu den vom 11. bis 15. d. unter dem Vorsitz des Direktors Herrn Radu abgehaltenen mündlichen Reifeprüfungen an der Lehrerinne n b i l d u n g s a n s t a l t haben sich 32 Kandidatinnen gemeldet, von denen 9 die Matura mit Auszeichnung und 19 mit gutem Erfolg ablegten, während 4 Kandidatinnen reprobiert wurden. Mit 11 u s z e i c h n u n g legten die Reifeprüfung ab: Michaela Burger, Marica Klemenčič, Mira Kofler, Anna Kozar, Marica Ogorelec, Vera Pihler, Blanka Pozega, Anna Rus und Nada Zihner; mit 11 g u t e m E r f o l g : Danila Černigoj, Ernestina Česnič, Vera Ferencak, Stefanie Firm, Zora From, Olga Jeglič, Maria Jendš, Antonie Kleč, Franziska Kos, Paula Kofler, Amalie Kresnič, Emma Mačuz, Theresie Mohorko, Mathilde Novak, Irma Potočnik, Slava Senica, Mica Trampus, Marica Vekter und Milena Zajčič.

An der privaten Lehrerinne n b i l d u n g s a n s t a l t der Schullehrermeisterin in Maribor wurden 25 Kandidatinnen zu den dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrn Unterrichtsinpektors Matkovič abgehaltenen Reifeprüfungen zugelassen. Die Matura legten 8 Schülerinnen mit Vorzug und 15 mit gutem oder sehr gutem Erfolge ab, während 2 Kandidatinnen reprobiert wurden. Mit 11 u s z e i c h n u n g legten die Reifeprüfung ab: Anna Adamič, Moisie Bon, Maria Golob, Stefanie Kallat, Moisie Padar, Olga Poljanec, Stanklava Sušteršič und Emma Zlebnik; mit 11 g u t e m E r f o l g : Rosalie Debever, Emilie Dobaja, Justine Globočnik, Justine Gorjanc, Irma Hoyer, Maria Jazbec, Vera Roman, Amalie Kranjc, Juliane Lapanja, Hermine Lužnik, Olympia Režič, Maria Ravnitar, Zdenka Romold, Johanna Segar und Ludmilla Volčjak.

An der Lehrerinne n b i l d u n g s a n s t a l t wurden die Reifeprüfungen vom 10. bis 15. d. unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Dr. Potočnik abgehalten. Von

den 35 zur Prüfung angemeldeten Kandidaten legten die Matura 4 mit Auszeichnung und 20 mit gutem Erfolg ab, während 11 Schüler die Reifeprüfung im Herbsttermin wiederholen werden. Mit 11 u s z e i c h n u n g legten die mündliche Prüfung ab: Anton Ferline, Vladimir Gvetko, Matthias Filipič und Karl Pisek; mit 11 g u t e m E r f o l g : Mirko Bizjak, Jakob Dernač, Franz Knafelc, Anton Kosi, Borso Kralj, Milan Lah, Hugo Majeršič, Andrej Mešaršič, Jakob Meško, Rudolf Muter, Adalbert Slesover, August Spendl, Martin Stefancija, Gabriel Sudar, Josef Turl, Franz Brunč, Alois Weiß, Anton Zajreb, Karl Bollmaier und Wilhelm Zener. (Diese Meldung wird aus der gestrigen Nummer des Blattes wiederholt, da uns einige Namen mangelhaft zugeflossen wurden).

Auf dem Heimwege ausgeraubt und vergewaltigt

Ein schier unglaublich brutaler Überfall wurde gestern gegen 21 Uhr an der südlichen Peripherie unserer Stadt verübt, welcher mit Recht die dortige Bewohnerchaft in größte Aufregung versetzte. Die 16jährige Maria K., welche in der Stadt als Dienstmädchen beschäftigt ist, kehrte wie alltäglich auch gestern abends gegen halb 21 Uhr nach Nova vas heim. Plötzlich wurde sie unweit des letzten Hauses in der Radovanjska cesta von drei jüngeren Burschen überfallen und auf roheste Weise mißhandelt und vergewaltigt, so daß sie ohnmächtig zusammenbrach. Als das Mädchen wieder das Bewußtsein erlangte, eilte es in die Stadt zurück und erstattete sofort die Anzeige. Die Bedauernswerte wurde dabei auch ihrer Barschaft, eines kleinen Geldebetrages, beraubt. Bei der heute vorgenommenen ärztlichen Untersuchung wurden an dem Mädchen schwere Verletzungen festgestellt. Von den Tätern, von denen zwei größer und einer etwas kleiner war, fehlt bisher noch jede Spur. Es ist wirklich an der Zeit, die hiesige Sicherheitswache entsprechend zu verstärken, um solchen Umtrieben an der Stadt peripherie vorbeugen zu können.

Mehr Aufmerksamkeit dem Burgwald!

In der letzten Zeit ist der Burgwald oben den „Drei Teichen“ ein sehr willkommenes Terrain für Prostituierte, Zuhälter und anderes lichtscheues Gesindel geworden. Man kann in diesem Teil der Gemeinde Krčevina wohl keinen Waldspaziergang machen, ohne von derartigen Elementen belästigt zu werden oder Zeugen verschiedener Szenen abzugeben. Wie peinlich dies ist, wenn sich auch Kinder im Gefolge befinden, ist für jedermann wohl einleuchtend. Nichts wäre also für den Naturfreund dieser Stadt wünschenswerter, als daß die Sicherheitsbehörde durch mehrmalige unerwartete Streifzüge und Razzien den Burgwald säubert, damit er wieder den Spaziergängern zugänglich gemacht werde.

Was nun die Teiche selbst betrifft, so wäre auch noch auf eine gröbliche Unterlassungssünde hinzuweisen. Bekanntlich verlaufen rechts und links des ersten wie auch teils des zweiten Teiches Gehwege bzw. Fahrstraßen, die namentlich in den Sommermonaten zu jeder Tageszeit und auch nachts benützt werden. Nun befindet sich aber nirgends eine einzige Umfriedung und es könnte leicht vorkommen, daß ein Passant oder ein Tier ins Wasser fällt und rettungslos ertrinken könnte. Könnte nicht etwa die Gemeindevertretung Krčevina mit dem Stadtverschönerungsverein und vielleicht auch mit der Union-Bierbrauerei A. G. (die den zweiten Teich für die Eisgewinnung benützt) einvernehmlich die Kosten für die Umfriedung der beiden Teiche aufbringen. Die Lässigkeit, mit der bislang diese Frage behandelt worden ist, macht wirklich keinen guten Eindruck, und schon gar nicht, wenn man den Gegensatz betrachtet, den der neue Teichpavillon zum verwahrlosten Ufer bietet. Hoffentlich finden diese Zeilen bei den maßgebenden Faktoren Gehör. Sollte sich aber niemand in dieser Frage rühren, dann ist es Pflicht der

politischen Behörde, dafür Sorge zu tragen, daß für die Sicherheit der Bewohner, die die Teiche passieren, hinreichend vorgesorgt wird.

Ein Spaziergänger.

m. Aus dem Polizeidienste. Der Leiter des Polizeikommissariats, Herr Oberpolizeirat Beloslav Peršoban hat seinen Jahresurlaub angetreten. Während der Zeit seiner Abwesenheit leitet Herr Polizeirat Puš die Angelegenheiten des Kommissariats.

m. Vertagung der Chor- und Theateraufführung des M. M. G. B. Aus technischen Gründen mußte die für Mittwoch, den 19. d. festgelegte Aufführung auf Freitag, den 21. d. M. verlegt werden. Der Kartenvorverkauf findet nach wie vor in den Geschäften Höfer und Brinčič statt.

m. Todesfall. In Sv. Lovrenc a. B. ist gestern der dortige Besitzer und Kaufmann Herr Karl Puš verschieden. Der Verstorbene, ein hochprozentiger Kriegsinvalide, war eine weit und breit bekannte Persönlichkeit. Das Leichenbegängnis, zu dem auch eine Abteilung der Invaliden aus Maribor erscheinen wird, findet Mittwoch um 16 Uhr statt. R. i. p.

m. Keine ansteckenden Krankheiten in Maribor. Nach einer erfreulichen Mitteilung des städtischen Physikats war in der Woche vom 7. bis 14. d. im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor neuerdings keine einzige ansteckende Krankheit zu verzeichnen.

Chor- und Theateraufführung

des Männergesangsvereines

am 21. Juni im Unionsaale.

m. Appell an die Öffentlichkeit. Die Antituberkuloseliga in Maribor hat bereits vor mehreren Tagen mit der Einhebung der Mitgliedsbeiträge begonnen. Mit Rücksicht auf den eminent humanitären Charakter dieser Wohlfahrtsinstitution wird jedermann neuerdings warm ans Herz gelegt, auch sein Scherlein zur Förderung der edlen Ziele dieses Instituts beizutragen.

m. Von einer Kimpartie nicht zurückgekehrt. Der 24jährige Eisenbrecher der Staatsbahnwerkstätte Ferdinand Pfeil unternahm Samstag nachts allein einen Ausflug auf den Bagnen, kehrte aber bis heute nicht zurück. Da Pfeil bereits am Sonntag nachmittags zurückkehren sollte, befürchtet man, daß ihm ein Unheil widerfahren ist.

m. Aufnahme von Zöglingen in die Eisenbahnverkehrsschule. Mit dem nächsten Schuljahr werden in die staatliche Eisenbahnverkehrsschule in Beograd 100 Mittelschüler, die sieben Klassen eines Gymnasiums oder einer Realschule absolviert haben, als Zöglinge aufgenommen. Das Studium dauert zwei Jahre und werden während dieser Zeit die Zöglinge zu Verkehrsbeamten ausgebildet. Gesuche sind bis 10. August an die Schuldirektion in Beograd, Ulica Miloska Belikoga 100, zu richten.

m. Im Zeichen der Wohnungsnot. Seit gestern kampiert wieder unter der Reichsbrücke am rechten Drauser eine vierköpfige Familie, die dieser Tage trotz aller Einsprüche delogiert wurde. Es ist dies der hiesige Tischler Vinzenz Pušegaj samt Kind und Regel.

m. Das städtische Bad bleibt im Laufe der kommenden Woche wegen Reinigung des Kessels geschlossen.

m. Ausstellung von Schülerarbeiten. In der hiesigen Haus- und Gewerbeschule „Besna“ findet am 23. und 24. Juni eine Ausstellung der Schülerarbeiten statt. Die Ausstellung ist von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

m. Die Zigeunerplage macht sich in der letzten Zeit am rechten Drauser ganz empfindlich bemerkbar, welches außerdem auch der Tummeplatz von Bettlern, Landstreichern und anderen lichtscheuen Elementen geworden ist. Ganz besonders bevorzugt sind die Straßen und Wege in der Nähe der alten

Kavalleriekaserne. Könnte diesem Uebel nicht gesteuert werden?

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 73 Fremde, darunter 22 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

m. Verhaftet wurden gestern Matthias B. wegen Trunkenheit und Anna M. wegen allgemeinen Verdachtes.

m. Radstürze. Der 56jährige Gemeindeangestellte Josef Mitin erlitt gestern vormittags in der Rasipna ulica infolge Versagens der Bremse vom Rade und erlitt hierbei so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden mußte. — Nachmittags erlitten der 15jährige, in der Svetilna ulica wohnhafte Lehrling Stanlo Zvonot und der 21jährige, in der Vilsonova ulica wohnende Bäcker Johann Nagel I Radstürze, wobei sie sich Verletzungen an Händen und Beinen zuzogen. Sie wurden in der Rettungsstation verbunden.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 33 Anzeigen, davon 1 wegen Betruges, 1 wegen Beschädigung fremden Eigentums, 1 wegen Fahrlässigkeit, 1 wegen öffentlicher Gewalttätigkeit, 1 wegen nächtlicher Ruhestörung, 1 wegen gefährlicher Drohung, 18 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs Vorschriften, 1 wegen Ueberfalles sowie 2 Fund- und 2 Verlustanzeigen.

m. Wetterbericht vom 18. Juni, 8 Uhr: Luftdruck 743, Feuchtigkeitmesser — 4, Barometerstand 738, Temperatur +26,5, Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Donnerstag, den 20. Juni um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. Erkaufführung.

Donnerstag, den 21. d. bis Montag, den 24. d.: Geschlossen.

Mittwoch, 25. Juni um 20 Uhr: „Romeo und Julie“. Abschiedsabend des Herrn J. Kufusa.

Stadttheater in Celje

Freitag, den 21. Juni um 20 Uhr: „Kirchenmaus“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Nus Ptuj

Entfesselte Elemente

Ein Unwetter von einer Heftigkeit, die auch ältere Leute noch nicht erlebt zu haben scheinen, wütete Montag vormittags über Ptuj und Umgebung. Der Himmel bedeckte sich mit finsternen Wolken, und bald entlud sich ein mit einem unaufhörlichen Donner begleiteter Gewitter. Eine Reihe von Blitzen, wobei auch Kugelblitze beobachtet wurden, schlug ein.

Ein Blitz schlug auch in das Stallgebäude des Gastwirtes Herrn Marčič ein und setzte es sofort in Brand. Die Feuerwehr aus Ptuj rückte unter dem Kommando des Herrn Schenčič in Brand. Die Feuerwehr aus Ptuj rückte unter dem Kommando des Herrn Schenčič in Brand. Die Feuerwehr aus Ptuj rückte unter dem Kommando des Herrn Schenčič in Brand.

Während des furchtbaren Gewitters schlug ein Blitz auch in den Turm der Minoritenkirche ein, wobei das Giebelwerk stark beschädigt wurde. Ein Blitz entlud sich auch in den Blitzableiter des Gerichtsgebäudes, doch wurde hier kein Schaden angerichtet.

Glücklicherweise dauerte das Gewitter nicht lange und verzog sich bald. Wie heftig das Unwetter tobte, ist auch daraus ersichtlich, daß sogar die elektrische Leitung beschädigt wurde, so daß für einige Zeit einige Stadteile im Finstern bleiben mußten. Auch einige Telegraphenstangen wurden umgeworfen.

p. Feuerwehr-Wachendienst. Vom 15. bis 23. d. M. verbleibt der 2. Zug der zweiten Rotte mit dem Brandmeister Herrn Dmulez den Wachendienst.



Vertrieb für SHS
FRAN KS. LEŠNIK — MARIBOR,
Cankarjeva ul. 26.

Aus Celje

Bühnenschlag

Am Montag, den 17. d. zwischen Viertel bis dreiviertel 14 Uhr ging über Celje und Umgebung ein heftiges Gewitter mit Blig-schlägen nieder. Um halb 14 Uhr schlug ein Blitz in das Wirtschaftsgelände des Fei-schers Koter, vulgo Goldschmied in Lopata bei Celje ein. Die hiesige Freiwillige Feuer-wehr, die mit ihrem Löschauto unter Kom-mando des Mannes Herrn J. J. Lenz bereits in zehn Minuten am Brandort er-schienen war, fand das Gebäude in hellen Flammen. Das Wirtschaftsgelände samt den Futtervorräten, Maschinen und Wirt-schaftsgeräten brannte in kurzer Zeit ab. Der Feuerwehr gelang es, das drohende Uebergreifen des Feuers auf das Wohnhaus zu verhüten.

c. **Stadttheater.** Am Freitag, den 21. d. um 20 Uhr findet im hiesigen Stadttheater ein Gastspiel des Maribor Nationalthea-ters zugunsten des Schauspielverbandes statt. Dies ist die letzte Vorstellung in der ab-laufenden Spielzeit. Der Aufführung er-folgt Fodors erfolgreiche Komödie „Arm wie eine Kirchenmaus“. In den größeren Rollen treten die Damen Savin und Stare sowie die Herren Grom, Strbinsek, Ras-berger, J. Kovč und Dobornik auf. Kar-tenverkauf in der Buchhandlung Gorjanc und Leskovsek.

c. **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starb am Sonntag, den 16. d. M. der hie-sige Besitzer und ehemaliger Juwelier Herr Konstantin Almoschek im hohen Alter von 86 Jahren, am Montag, den 17. d. M. aber die 28jährige Bergarbeitersgattin Ma-ria Lupinski aus Hum an der Sotla. Friede ihrer Asche!

c. **Fahrradrennen.** Bei dem am Sonntag, den 16. d. vormittags vom hiesigen Rad-fahrerklub veranstalteten Fahrradrennen auf der Strecke Celje-Konjice-Celje (52 Ki-lometer) wurden folgende gute Resultate er-zielt: 1. Ubin Jupanec 1:42:55; 2. Slavko Lampret 1:42:56; 3. Anton Špeš 1:42:57; 4. Ubin Vanovšek 1:49:30.

c. **Drei Unfälle mit dem Fahrrad.** Am Samstag, den 15. d. M. wurden drei Kin-der von Radfahrern niedergedrückt. Um 1/8 Uhr früh wurde auf der König Peter-Strasse der 7jährige Schüler Josef Oretnik vom 16jährigen Väterlehrling Hermann Matovec aus Sp. Hudinja, um halb 11 Uhr in der Prešerngasse die 4jährige Anna Jezernik aus Polkovec vom 25jähr. Franz Roje, um halb 19 Uhr aber in der Alstergasse der 13jährige Walter Stern vom 20jährigen Arbeiter Michael Oretnik aus Gaberje überfahren. Die ersten zwei Kinder kamen mit heiler Haut davon, während Walter Stern beim Unfall leichte Verlesun-gen am Hals und unter dem linken Knie erlitt.

c. **Fahrrad Diebstahl.** Am Sonntag, den 16. d. um 16:30 Uhr wurde dem Tischler-gehilfen Johann Štet aus Laško aus dem Flur des Hotels Zumer in der Herrengasse ein Fahrrad, Marke „Prinzeßin Viktoria“, entwendet.

c. **Wem gehört das Fahrrad?** Vor dem Ge-fährd der Firma Kolenc auf der König Peter-Strasse wurde am Samstag, den 15. d. um halb 12 Uhr ein Fahrrad, Marke „Velo nero special“, gefunden. Abzuholen bei der Polizeistation der Bezirkshaupt-mannschaft.

Sport

Die erste Draufgattin

Wieder etwas Neues für unsere Sport-begeisterten Draufgattin! Der agile S. S. K. Maribor läßt es sich nicht nehmen, unserem Sportpublikum von Zeit zu Zeit mit dieser oder jener originellen sportlichen Veran-staltung aufzuwarten. Diesmal ist es eine Regatta, die zum ersten Mal in unserer Stadt zur Durchführung kommt. Die stei-gende Beliebtheit dieses Sportweiges fin-det einen sichtbaren Beweis dadurch, daß sich der S. S. K. Maribor entschlossen hat, im Rahmen seines 10jährigen Bestandes-jubiläums eine Sandolinregatta abzuhal-ten.

Der Wettbewerb gelangt in vier Katego-rien zur Bestreitung (Herren- und Damen-

er sowie Herren- und gemischte Zweier). Der Start dürfte voraussichtlich bei der Felseninsel vor sich gehen. Das Ziel wäre in diesem Falle die Rischbrücke. Die wei-teren Einzelheiten dieser originellen Regatta-fahrt werden noch rechtzeitig bekannt ge-geben werden. Anmeldungen sind an Sp. S. K. Maribor bis zum 27. Juni zu richten. Die Renngeldhöhe wurde auf zehn Dinar fest-gelegt.

: **Die Athleten „Rapids“ und „Zeleznikars“** trugen vergangenen Sonntag ein Freundschaftsspiel aus, welches nach schwach-lungsvollem Spielverlauf mit einem 3:2 (2:2)-Sieg der Schwarzblauen endete. Das Rückspiel findet kommenden Sonntag statt. Sämtliche Spieler „Rapids“ haben daher zuverlässig zum Training am Mittwoch um 18 Uhr abends am Sportplatz zu erscheinen, da die Aufstellung für das Revanchenspiel festgelegt werden wird.

: **Ein Propaganda-Handballspiel** führt kommenden Sonntag die Familie des S. S. K. Maribor in Sevnica durch. Für den Austritt des Staatsmeisters herrscht bereits das lebhafteste Interesse.

: **Ein neuer Weltrekord.** Bei einem in Budapest durchgeführten internationalen Leichtathletischen Meeting erzielte der Ita-liener Taveri im Lauf über 500 Meter mit 1:02 einen neuen Welt-rekord. Er ist um 1:32 Meter.

: **Frauenwettkämpfe in Prag.** Die aus Prag gemeldet wird, kommen die interna-tionalen Frauenwettkämpfe nunmehr end-gültig in der Zeit vom 6. bis 9. September 1939 in Prag zur Austragung. Neben Athletikwettbewerben wird hier auch erstmals eine Weltmeisterschaft im Handball ausgetragen.

: **Die österreichischen Tennismeisterschaf-ten**, die gestern in Wien abgeschlossen wur-den, ergaben nachstehende Sieger: Herren-einzel: Matejka, Dameneinzel: Fr. Gagenauer, Herrendoppel: Matejka - A. M. A. R. T. n. s., Gemischtes Doppel: Frau A. M. A. R. T. n. s. Den aufregendsten Kampf brachte das Endspiel des Her-rendoppels, wo sich Matejka und A. R. T. n. s. gegenüberstanden. 7:9, 3:6, 6:3, 6:0, 6:3 lau-tete das Resultat.

: **Cochet siegt in Prag.** Die Weltmeisterin der Tischtennisweltkategorie Hermann Cochet gegen Boussus in einem hart. Kampf mit 2:0, 6:8, 6:2, 7:5, 8:6. Im Doppel siegten Cochet-Boussus gegen Kozeluh-Macek mit 4:6, 6:3, 7:5.

Volkswirtschaft

Kaufleute, Gewerbetreibende, Industrielle!

Unsere Wirtschaftskreise müssen es als ihre Pflicht erachten, dem Bauernstande, mit dem wir ja ständig in Fühlung stehen, nach Möglichkeit beizustehen und seine Lage so weit als möglich zu verbessern. An uns liegt es, zur Hebung unserer Landwirtschaft wesent-lich beizutragen.

Die neugegründete Privilegierte Agrar-bank, für welche der Staat die volle Ga-rantie übernimmt und für eine 6%ige Divi-dendenbeteiligung bürgt, hat den Zweck, dem verarmten Bauernstande, durch Gewährung billiger und langfristiger Kredite wieder auf die Beine zu helfen und so unsere Landwirte vor den verschiedensten Spekulationen, ja vor dem Ruin zu schützen. Durch Zeichnung der noch bis 22. d. zur Subskribtion aufstie-genden Aktien dieser Bank können unsere Wirtschaftskreise die Intentionen dieses mächtigen Geldinstituts, das eine Reihe von

Privilegien besitzt und in allen größeren Or-ten seine Filialen gründen wird, tatkräftig unterstützen.

Die Aktien zu 500 Dinar können auch in vier, alle drei Monate zahlbaren Raten ge-zeichnet werden, wobei der erste Teilbetrag bei der Subskription zu erlegen ist. Weitere einschlägige Informationen erteilen die un-terfertigten Vorstände der hiesigen Wirt-schaftsorganisationen.

Bilko Weigl für den Verband der Han-delsvereine Sloweniens, Ing. J. Dr. a. S. K. für den Industrieverband, Dr. a. S. K. für den Verband der Gewerbetrei-benden, Andreas Ofet für den Verband der Gastwirte und Kaffeehausbesitzer in Ma-ribor.

Eine Gefahr für den jugoslawischen Weinbau

Der unlängst in Kraft getretene Handels-vertrag mit Frankreich bestimmt u. a., daß die Ursprungsbezeichnung der verschiedenen Weinsorten besser geschützt werden muß, weshalb die jugoslawische Regierung bin-nen 18 Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages entsprechende Maßnahmen zu treffen hat, widrigenfalls die Pariser Re-gierung den Vertrag kündigen kann. Die französischen amtlichen Stellen verfolgen mit dieser Forderung den Zweck, daß allge-mein gültige Territorialbezeichnungen für gewisse Weinsorten nur auf das betreffende Land angewendet werden sollen. So hätte z. B. die Bezeichnung „Burgunder“, „Cham-pagner“, „Kognak“ usw. nur für französi-sche Erzeugnisse zu gelten, obwohl bei uns mit den entspr. Benennungen nicht das Herkunftsland der Weinsorte, sondern die Erzeugnisse einer bestimmten Rebenart ge-meint sind. Im Sinne der französischen Forderung könnten schließlich auch andere Staaten das Verlangen aufstellen, daß Bezeichnungen für alkoholische Getränke, wie „Portugieser“, „Riesling“, „Ruländer“, „Bettliner“, „Traminer“, „Chartreuse“ u. a. ausschließlich für Erzeugnisse jenes Lan-des gelten sollen, aus welchem die Reben oder die Art und Weise der Herstellung stammt. Unsere Weinbaukreise beabsichtigen, wie aus Beograd gemeldet wird, für eine Milderung der französischen Forderung, die eine bedeutende Schädigung unseres heimi-schen Weinhandels bedeutet, einzutreten.

× **Zeichnung der Agrarbankaktien in Ja-greb.** Unter dem Vorhitz des Finanzminis-ters Dr. Sverljuga fand Sonntag in Ja-greb eine Konferenz der Vertreter der dor-tigen Geldinstitute und Versicherungsanstal-ten statt, in welcher u. a. festgestellt wurde, daß diese Anstalten bisher gegen 40 Milli-onen Agrarbankaktien gezeichnet haben, so-mit bedeutend mehr als Beograd. Interes-sant ist, daß auch von mehreren jugoslawi-schen Firmen aus dem Auslande Zeichnun-gen eingingen, wie von der Londoner Schiff-fahrtsunternehmung Panac & Co., welche 3 Millionen Dinar subskribierte.

× **Generalversammlung des Hauptgenos-senschaftsverbandes.** In der Sonntag in Beograd unter dem Vorhitz des Mannes, des Verkehrsministers Dr. Korošec stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Hauptgenossenschaftsverbandes wurde nach Genehmigung der Rechenschaftsberichte und nach Verlesung einer an den König ge-richteten Ergebenheitsbeilage eine Reihe von Entschlüssen angenommen, worin u. a. die Gründung der Privilegierten Agrarbank, die der Landwirtschaftlichen Bevölkerung eine große Erleichterung brin-gen soll, begrüßt wird. Ferner werden ge-wisse Erleichterungen bei der seitens der Genossenschaften zu entrichtenden Renten-steuer, wo insbesondere die Doppelbesteue-rung arg empfunden wird, verlangt. Die Verbandsstatuten wurden einer Revision unterzogen. Zum Verbandsobmann wurde neuerdings Minister Dr. Korošec ge-wählt.

× **Landwirtschaftsamt des Kreises Ma-ribor in Ormož.** Die Mariborer Kreisland-wirtschaftsamt errichtete in Ormož ein neues Landwirtschaftsamt unter der Bezeichnung „Landwirtschaftsamt der Kreislandwirtschaft in Ormož“, in dessen Wirkungsbereich alle aus der Hebung der Landwirtschaft re-sultierenden Arbeiten für die Bezirke Odo-vec, Prelog, Murška Sobota, Dolnja Len-dava, Ptužomer und Ptuj fallen. Mobilmur-keit außer in Viehwirtschaftsangelegenheiten vor-läufig unter das Landwirtschaftsinspektorat in Odovec. Das Amt besitzt vier fachlich

selbständige Sektionen, u. zw. die Inspek-torate für Landwirtschaft, Viehzucht, Wein-und Obstbau. Alle Eingaben in Angelegen-heiten der Förderung der Landwirtschaft sind in Zukunft an das betreffende Inspek-torat zu richten, welches dieselben im eigen-ten Wirkungsbereich behandelt, oder aber an das Zentral-Landwirtschaftsamt in Maribor weiterleiten wird. Der Leiter des neuen Amtes ist Herr Josef Jupanec. Einver-nehmlich mit den Lokalfaktoren wird der Amtstag jeden Mittwoch von 8 bis 13 und von 16 bis 18 Uhr abgehalten. Uebrigens stehen die Inspektoren, falls sie im Amte anwesend sind, auch an anderen Ta-gen den Parteien zur Verfügung.

Radio

Dienstag, 18. Juni.

21.50 Uhr: Reproduzier-te Musik. — 13: Zeitangabe. Börsenberichte und reproduzierte Musik. — 13.30: Tages-nachrichten. — 18: Nachmittagskonzert. — 19.30: Vortrag. — 20: 10jähriges Bestan-desjubiläum der Universität in Ljubljana. — 21: Konzert. — 21.30: Rezitationen. — 22: Konzert. — 22.30: Informativer Vor-trag über unsere Universität. — 23: Deut-sche Sprachübungen. — 20.25: Klavier-abend. — 21.35: Baumbachs „Platorog“. — 22: Serbische Zigeunermusik. — 21: 19: Französisch für Vorgesessene. — 19.35 Englisch für Anfänger. — 20.05: Fragmente aus alten und neuen Operetten. — 20.05: Volksliederabend. — 20.45: R. Ott-lingers Komödie „Das Bescherwedebuch“. — 22.15: Konzert. — 23: 21: Mit dem Mikro durch das Johannisfest. — 21: Kabarett. Anschließend: Tanzmusik. — 23: 19: 17.50: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — 21.25: Konzert. — 21.45: Konzert. — 23: 21: 19.45: Konzert. — 23: 21: 20: Altmelster der Oper-ette. — 21: F. Webedinks Schwanke „Der Liebestranke“. — 23.15: Unterhaltungskonzert. — 23: 21: 19.45: Schachstunde. — 20.05: Alte und neue Blasmusik. — 21.15: Cellokonzert. Anschließend: Spanischer Abend. — 23: 21: 19.45: Opernmusik. — 19.15: Französische Unterhaltung. — 20.15: Die deutsche Symphonie. — 20: 21: 19.25: Unterhaltungsmusik. — 20: 21: 19.25: 21.30: Klavierkonzerte. — 21: 19: 19: Jazz. — 20.30: Vokal- und Instrumen-talkonzert. — 22: Orchesterkonzert. — 21: 19: 19.45: Münchner Vorstadtmu-sik. — 21.30: Unterhaltungskonzert. — 22.30: Nachtmusik. — 23: 21: 17.30: Leichte Musik. — 20.45: Populärer Abend. — 23: 21: 17.55: Populäres Konzert. — 19.20: Überübertragung. — 23: 21: 20.20: Kon-zert.

Mittwoch, 19. Juni.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzier-te Musik. — 13: Zeitangabe, Börsenbe-richte und reproduzierte Musik. — 13.30: Tagesnachrichten. — 18: Kinderstunde. — 18.30: Konzert. — 19.30: Aus der Pflan-zenwelt. — 20: 10 Jahre Universität in Ljubljana. — 20.30: Gesangskonzert. — 23: Zeitangabe u. Nachrichten. — Beo-grad, 17.45: Militärkonzert. — 20.25: Zitherkonzert. — 21.15: Jüdischer Lie-derabend. — Wien, 19.30: Uebertra-gung aus der Wiener Staatsoper. — An-schließend: Leichte Abendmusik. — Breslau, 20.15: J. Nestroys Posse „Frühere Verhältnisse“. — Anschließend: Burschengesang. — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 20: Populäres Konzert. — Davenport, 20: Orchester-konzert. — 22.15: Bellinis Oper „Nor-ma“. — 23. Tanzmusik. — Stuttgart, 20.30: Th. Streichers schwäbisches Volksstück „De Auserwählt“. — Frank-furt, 19.25: Französisch. — 20.15 Slings Lustspiel „Der dreimal tote Peter“. — Brunn, 17.30: Deutsche Sendung. — 20: Populäres Konzert. — Langen-berg, 17.45: Vesperkonzert. — 20.30: Ro-bert-Koppel-Abend. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Berlin, 20.30: Konzert. — 21.15: Kammermusik. — Danach: Tanzmusik. — Mailand, 19: Jazz. — 20.25: Leichte Musik. — 21. Konzert. — München, 19: Zitherkon-zert. — 20: Kabarettstunde. — 21.15: Symphoniekonzert. — 22.45: Bunter A-bend. — Budapest, 19.30: Italienisch. — 20: Orchesterkonzert. — Anschlie-ßend: Zigeunermusik.

Dečva

(Dirndl) in sämtlichen Far-ben zu haben bei

J. TRPIN, MARIBOR
Glavni trg 17. 7276

Fleischhauer-Gehilfe

welcher Einkäufen versteht, wird aufgenommen.
7674 Franz Filipič, Maribor.

Weisse Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpasta erzielen Sie einen wundervollen Elfenbein glanz der Zähne, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Be atmung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit geschnittenem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahn zwischenzäumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden rasch damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu Din. 8.—, Chlorodont-Zahnbürsten für Kinder, für Damen (welche Borsten), für Herren (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben. — Gegen Einsendung dieses Inserates per Drucksache (Kaveri nicht annehmen!) erhalten Sie kostenlos eine Probetube für mehr maligen Gebrauch ausreichend durch Leo-Werke A. G., Generalver treterung für Jugoslawien: Trnovica Zlatograd, Maribor. 53

Kleiner Anzeiger

Verkauft

Wer möchte 50.000 Dinar ausleihen? Als Pfand wird kostenlos Wohnung überlassen. Zuschriften an die Verwalt. unter „Gold“. 7960

Wichtigster Kurs umsonst für Smyrna - Schnellkassette, beginnt am 20. Juni in der Wägenbühnenstraße, Sanjarjeva ul. 2. Stod, Zimmer 2. A. Burde bis jetzt am Hauptplatz vorgeführt. Eintritt frei. 7963

Im Park bei jedem Mittwoch, Samstag und Sonntag Konzert. 7960

ZU 7700

YOGHURT, saurer MILCH, BUTTER

NUR **SCHERBAUM-BROT**

Schriften- und Zimmermaler sowie Transparent - Klebe besorgt schnell und billig Franz Ambrosič, Maribor, Grajska ul. 2. 286

Silberputzwasser Silberputzmittel Silberputzpulver

das Beste für Silber und ver silberte Gegenstände. M. Ugerjev Sin, Maribor, Gosposka ul. 15. 2638

Neuer Ausfaller zweifach ohne Photoapparat. Blatten u. Film-Papiere immer frisch. Photo spezialhaus C. Th. Meyer, Gosposka 20. 11540

Deutsche Kochschule, bel konj, Grajska 3, Wallergasse 7, nimmt Schülerinnen auf. 2634

Bettwaren

Einfache, Matratzen, Ottomane, Matratzenstuhl, Möbelschiffe, Steppdecken, Planeldecken, Röllster, Kissen, Kissen, Kissen und Pläumen sehr billig bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Preislisten gratis. 6691

Realitäten

Wunderbares Haus mit Obst- und Gemüsegarten, in 2 Bau parzellen, Dobrota, Sanjarjeva 7 zu verkaufen. Anfr. Delikatessengeschäft Gosposka 5. 7907

Wohnungshaus zu verkaufen. Gesta na Brezje, Ankaufen im Gasthaus Stod. 7949

Zu kaufen gesucht

Registrierte, vollständig ge brauchsfähig und modern, zu kaufen gesucht. Offerte an Ranz bei Scherbaum u. Söhne. 7948

Zu verkaufen

Neuer Parter Tischspiegel ist wegen Raumangebots billig zu verkaufen. Slovinska 15, Simmerl 7887

Verkaufte Möbel, eine große Küchenschrank, wegen Ueberflutung sofort zu verkaufen. Tru barjeva 5, rüchwärts im Hofe, 1. Stod, Tür 10. 7960

Delikatessengeschäft in der Gosposka ul. 5 wird verkauft. In formationen im Geschäft. 7960

Eine Kuchenschiff billig zu ver kaufen. Anfr. Dobrota cesta 13 im Geschäft. 7972

Zu verkaufen: 1 Apotheker-Regal-Wagen, 1 kompletter elek trischer Beleuchtungsapparat. — Anfr. Verw. 7962

Drehstrommotor, 380/220 Volt, 1.08 PS, fast neu, billigst zu verkaufen. — Anfrage Blicher, Drustveni dom, Ptuj. 7957

Ferrarisfahrrad, sehr gut erhal ten, preiswert zu verkaufen. — Anfr. Verw. 7924

Schuhmacher - Apparatmaschine und ein Grammophon billig zu verkaufen. Dobrota, Gesta na Brezje 24. 7955

Zu vermieten

Großkeller samt Wohnung, auch für Laborkaffee geeignet, zu haben. Anfr. Verw. 7961

Neu möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Koroška cesta 19/1, Tür 1. 7946

Möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Sodna ul. 30/2, rechts. 7948

Zu vermieten ab 1. Juli mö bliertes Zimmer, elektr. Licht, sep. Eingang. Zu besichtigen nur nachmittags. Smetanova 25/1, Tür 8. 7940

Zentral mit Wohnung, Verlehrs straße, 12 Min. vom Hauptplatz, Hof, für jedes Geschäft, beson ders für Werkstätte geeignet, zu verpachten. Unter „Lokal“ a. die Verw. 7958

Sonniges Zimmer, 2 Betten, ev. Küchenbenutzung, an nettes Ehepaar zu vermieten. Koroška cesta 15/1. 7921

Sonniges, eleg. möbl. Wirt schaftszimmer (Badzimmerbenutzung) ist an besseren Herrn ab 1. Ju li zu vermieten. Anfr. Verw. 7964

Eparherdzimmer zu vermieten. Koroška, Dobrota 3. 7968

Wohnung, Zimmer und Küche, samt Möbel ab Juli zu vermie ten. Anfr. Splavarska 7/1, Ro larik. 7970

Möbl. Zimmer mit 2 Betten f. solide Herren. Anfr. Kralja Petra trg 1/1 rechts. 7971

Wirtshaus - Maria Wörth. Billige zweibettige Zimmer. Anfragen an Greiner, Villa „Erika“, Maria Wörth. 7540

In schönster Lage von Gristo nica in neuem Hause sind sieben Zimmer, komplett möbliert, so fort auch einzeln zu vergeben. Zimmer mit 2 Betten 40—50 Din. samt Bedienung. J. Kne zevič. 7991

Kleines, reines Zimmer ist m. 15. Juni an einen besseren Herrn zu vermieten. Stranova 6, Part. links. 7990

Zu mieten gesucht

Wohnung, bestehend aus 3 Zim mern (oder 2 großen), Kabi nett, Küche und Nebenräumen, sucht ab Juli oder August drei gliedrige Familie. Best. Ange bote an Richter Kolbel, Brezice a. S. 7795

3-Zimmer-Wohnung samt Zu behör für sofort gesucht. Zuschr. unter „Bessere Familie“ an die Verw. 7961

Kinderloses älteres, ruhiges Ehe paar (Beamtenfamilie) sucht Wohnung mit 2 Zimmern und Küche zu mieten. Anträge unt. „E.“ an die Verw. 7947

Ältere Beamtenfamilie sucht Einzimmerwohnung. Zuschriften unter „Stadtviertel“ an die Verw. 7941

Gute Wohnung, Zimmer und Küche, per sofort. Koroška Stra ße oder Hauptplatz. Anträge u. „Chauffeur“, Grajska 11. 7936

Esszimmer, alleinlebender Geschäftsmann in Maribor wünscht Wohnung und Verpfle gung bei ebensolcher Dame, die ihm auch finanziell ausbilden könnte. Rückzahlung monatlich, bei vollster Sicherstellung. Best. Zuschriften unter „Ehrlicher Ge schäftsmann“ an die Verw. 7953

Gutes Zimmer im Zentrum d. Stadt zu mieten gesucht. (Zwei Personen.) Anträge unter „Rei nes Zimmer“ an die Verw. 7922

Stellengesuche

Keltore Frau, welche sehr gut kochen kann, sucht Stelle zu klei nerer Familie. Briefe erbeten unter „Sehr penäsam“ an die Verw. 7923

Nettes Mädchen, gute Köchin, wünscht in einem frauenlosen Haushalt unterzukommen. An träge unter „Mädchen“ an die Verw. 7949

Wirtshaus, die zu Hause ar beitet, empfiehlt sich für alle Ar ten Wirtshäuser. Anfr. Verw. 7973

Offene Stellen

Kampfsportant, absolvierte Bürgerkämpferin, gesucht. Selbst geschriebene Offerte unter „Glo renz“, Koroška, deutsch“ an die Verw. 7935

Jüngere, ehrliche Bedienerin f. 2 Stunden vormittags gesucht. Anfr. Verw. 7942

Wirtshaus und Wirtshausin wird per sofort gesucht. Adresse Verw. 7980

Sehrmädchen wird aufgenom men. Modelfalon Wirtshausin jeva 6. 7986

Schuhmachergehilfe für gemisch te Arbeit wird sofort aufgenom men bei J. Junger, Brezina ul. 4. 7984

Jüngere weibliche Hilfskräfte werden per sofort aufgenommen. Auskunft Prebrenova 18, Haus besitzer. 7927

Lichtiger Tischlergehilfe wird aufgenommen. Prebrenova 18, Auskunft Hausbesitzer. 7928

Polsterer wird per sofort auf genommen. „Olymp“, Sanjarjeva 14. 7928

Starke, ehrliche Lehrlinge, d. (Lernen) und deutschen Spra che mächtig, wird aufgenommen. Anfr. Schmeberger, Koroška jeva 22. 7937

Damen und Herren mit tabel losem Ruf und großem Belann tentkreis werden zwecks Wer bung von wirklich günstigen klei nen Lebensversicherungen, bei hoher Verdienstmöglichkeit auf genommen. Anträge an „Bar bar“, beln. gavar. družba, podr. Maribor. 7732

Wasserlehrling wird aufgenom men bei Jol. Holzinger, Maribor, Prebrenova 26. 7987

Wasser und Aufsteiger werden aufgenommen bei Jol. Holzinger, Maribor, Prebrenova 26. 7738

Gesucht wird Kinderfräulein zu neugeborenem und djährigem Knaben, deutsch sprechend, mit Nähtkenntnissen, welches auch in leichten Hausarbeiten mithilft. Adresse: Albert Ofner, Holz handlung, Karlovac. 7800

Kinderfräulein, jüngere, ange nehmen leugern, mit Praxis, wird zu zwei geliebten kleinen Kindern in sehr feines Haus nach Zagreb gesucht. Eintritt gleich oder nach Vereinbarung. Anträge mit Lichtbild an In teressent A. G., Zagreb, Ra zovska 28 sub. „Kinderfräulein P-1661“. 7886

VERLANGEN SIE IN DEN 60 WIEDERVERKAUFSSTELLEN DIE

ECHTEN KORNWECKEN

DER

BACKEREI SCHERBAUM

6899

Lehrjunge wird aufgenommen im Feileurialon Franz Krnej zel, Frankopanska 2. 7892

Zwei Verkäuferinnen, möglichst mit Kenntnis der kroatischen Sprache, werden gesucht. Antr. mit Bild, welches renoviert wird, an Konditorei „Sjavo“, Sarajevo. 7899

Reine, selbständige Köchin, wel che auch Hausarbeiten verrich tet, gesucht. Vorzustellen vormit tags von 9—12. Anfr. Verw. 9705

Damenfriseurin, gute Manikü rerin, tüchtige Onduliererin, in kurzem wie in langem Haar wird gesucht. Kost. Wohnung, Wäschereinigung, 800 Din. Mo natsgehalt. Unter Nebenver dienst. Dasselbst wird ein Lehr mädchen aufgenommen. Peter Spinner, Remun, Kralja Petra ulica 20. 7893

Reite, verlässliche Köchin wird aufgenommen. Anfr. Dinninger, Koroška 32. 7906

Lehrbursche wird von Galante rietischler aufgenommen. — Schriftl. Anträge unter „Inteli gent“ an die Verw. 7926

Korrespondenz

Gentleman! Bin nicht aus Ma ribor, Rendezvous unmöglich. Auf Wunsch Bild retour. 7966

Geirat wünscht Lehrer, Be amte usw. Auskunft kostenlos. Stahren, Berlin, Stolpische Str. 48. 5572

Radophanon

entzündende Muster, schon von Din. 6.— aufw. bei 7944

C. BUDEFELDT,

Maribor, Gosposka ulica.

Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten

In englischen Herrenstoffen, blauen Kammgarn, große Aus wahl von fam. Sorten in Reih waren, Zeitgarnituren, Her bedien und Damen-Kleidstoffe n. J. Z. Krnjac Kof. Martin Gajet

Glaum trg 1. u. Bel. tabarna. Große Auswahl.

Glavni trg 21

MEHL 00 4 Blütenhonig

und alle Spezialwaren billigst bei

in 5 Kg.-Dosen Din. 140.— per Nachnahme od. Vorauszahlung franko Post im Kreise Maribor zu haben bei Franz Gert, Ver leger, Maribor. 7884

Reklame-Verkauf von Wäsche zu außergewöhnlich tief herabgesetzten Preisen findet nur noch bis Samstag, den 22. Juni 1929 statt 7945

Wäsche-Fabriksoederlage J. Korošnik, Maribor, Glavni trg 11 Jedermann soll sich unsere Reklamepreise u. unser Lager ansehen.

Hotel Halbwild. Im schönen, staubfreien Sitzarten. Mittwoch, den 19. Juni um 20 Uhr:

Abend-Garten-Konzert Leitung: Herr Kapellmeister Gröger, Sümungsabend. 7959

Besonderes Programm. Im Falle schlechter Witterung am Samstag, den 22. Juni 1929

HOTEL-SCHWEIZEREI, Rog. Slatina

Neues, modern eingerichtetes Hotel im Zentrum des Kurortes, schöne, sonnige Zimmer, diätetische Restau ration. Anfrage richten an 6770

FR. OZOM, Hotel Schweizer, Rogaska Slatina.

schöne, geräumige VILLA

mit kleinem Wirtschaftsgebäude und Garten zu ver kaufen. Interessenten mögen sich Freitag, den 21. Juni 1929 in den Verkaufsobjekten in Ptuj, Vičava 55, zwischen 10 und 12 Uhr einfinden. 7956

Bekanntgabe.

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, daß ich das Del katessen-Geschäft in der Gosposka ulica 3 von Herrn D. Skerbec gekauft und mit heutigem Tage übernommen habe und werde das selbe unter der Firma

ALBERT VICEL, MARIBOR weiterführen. Empfehle mich zu zahlreichem Zuspruche.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Tante, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Ursula Gradischnik

Portiersgattin

am 17. Juni 1929 um 7 Uhr 20 nach längerem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 60. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Mittwoch, den 19. Juni 1929 um halb 18 Uhr vom Trauerhause, Erjavčeva ulica Nr. 2 in Studenci bei Maribor, nach dem Ortsfriedhofe in Studenci statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 20. Juni 1929 um 7 Uhr in der St. Josef-Kirche in Studenci gelesen werden. 7938

St u d e n c i, den 18. Juni 1929.

Johann Gradischnik, Gatte. Ferdinand, Felix, Sofie Skočaj, Kinder. Käthe Gradischnik, Schwiegertochter. Franz Skočaj, Schwiegersohn. Ferdi und Robert Gradischnik, Willibald Skočaj, Enkelkinder. Franz Mravlag, Bruder. Anna Mravlag, Schwägerin.